

Mütter und Väter werden immer älter

Ansgar Schmitz-Veltin

Die Geburt von Kindern wird im Rahmen des demografischen Wandels zunehmend in ein höheres Lebensalter verschoben. Dieser Trend ist in Deutschland und vielen anderen Staaten bereits seit den 1970er-Jahren zu beobachten. Auch in Stuttgart stieg das durchschnittliche Alter der Mütter bei Geburt ihrer Kinder immer weiter an: von 27 Jahren Mitte der 1970er-Jahre auf 32 Jahre im Jahr 2011.

Die Abbildung zeigt die Anteile der Geburten nach Alter des Vaters und der Mutter an allen Geburten in Promille. Ein Wert von 10 bedeutet, dass 10 von 1000 Geburten von Eltern der entsprechenden Alterskombination realisiert wurden. Der Schwerpunkt der Verteilungen liegt jeweils über der diagonalen Linie. Dies deutet darauf hin, dass der Vater durchschnittlich älter ist als die Mutter. Hieran hat sich in den vergangenen Jahrzehnten auch nur wenig geändert. Zwar verschiebt sich die Punktwolke nach unten, was auf einen Anstieg des Alters der Eltern zurückzuführen ist. Allerdings bewegt sich der Geburtsschwerpunkt jedoch weitgehend parallel zu der Diagonale. Das Alter der Mütter steigt entsprechend ähnlich an wie das Alter der Väter. Tatsächlich ist in den betrachteten Jahrzehnten lediglich eine leichte Annäherung des Alters von Vater und Mutter bei Geburt ihrer Kinder festzustellen. Um 2010 entfielen relativ betrachtet die meisten Geburten (11 Promille) auf 31-jährige Mütter und 32-jährige Väter. Bei rund jeder 5. Geburt ist die Mutter älter als der Vater.

Heute sind in etwa gleich viele Mütter unter 20 Jahre wie über 43 Jahre alt (jeweils etwa 4,5 Promille). 1980 dagegen machten die unter 20-Jährigen noch über 40 Promille aus, wohingegen nicht einmal jede 600. Geburt (1,5 Promille) auf Mütter über 43 Jahre entfiel.

Abbildung: Geburten nach Alter des Vaters und der Mutter in Stuttgart um 1980 und um 2010 im Vergleich

